

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg

Federführung:

Dezernat I, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Beteiligung:

Betreff:

**Teilnahme am Wettbewerb "Klimaneutrale
Kommune"**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 25. Oktober 2010

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Umweltausschuss	28.09.2010	N	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	06.10.2010	N	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	21.10.2010	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Umweltausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderats:

- 1. Der Gemeinderat stimmt vorbehaltlich der Förderung der Erstellung einer Studie „Klimaneutrale Kommune“ auf der Grundlage der beigefügten Projektskizze zu.*
- 2. Der Eigenanteil der Stadt Heidelberg für die Studie beträgt 48.000 Euro. Die für die Erstellung einer CO₂-Bilanz im Haushalt 2011/2012 beantragten Mittel von 20.000 Euro können dafür genutzt werden. Die fehlenden Mittel sind im laufenden Budget zu erwirtschaften. Hilfsweise kann der Jahresabschluss 2009 zur Deckung herangezogen werden. Der Gemeinderat stimmt dieser Finanzierung der Studie zu.*

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Projektskizze zur Teilnahme am Wettbewerb "Klimaneutrale Kommune"

Sitzung des Umweltausschusses vom 28.09.2010

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Umweltausschusses vom 28.09.2010

- 1 **Teilnahme am Wettbewerb „Klimaneutrale Kommune“**
Beschlussvorlage 0277/2010/BV

Herr Oberbürgermeister bittet um Berichtigung des letzten Satzes auf S. 3.1 der Vorlage.

Alt: Im Haushalt 2011/12 des Umweltamtes stehen 20.000 Euro für eine CO₂-Bilanzierung zur Verfügung.

Neu: Für den Haushalt 2011/12 des Umweltamtes wurden 20.000 Euro für eine CO₂-Bilanzierung beantragt.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 06.10.2010

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Gemeinderates vom 21.10.2010

Ergebnis: beschlossen

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
UM 1	+	Umweltsituation verbessern
UM 4	+	Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
		Begründung: Reduzierung der CO ₂ -Emissionen

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Klimaneutrale Kommune

Das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg hat den Wettbewerb „Klimaneutrale Kommune“ ausgeschrieben. Mit diesem Wettbewerb, der sich an Kommunen in drei Größenklassen (weniger als 10.000 Einwohner / -innen, 10.000 Einwohner / -innen bis 50.000 Einwohner / -innen, mehr als 50.000 Einwohner / -innen) richtet, sollen Modellprojekte angestoßen werden. In einem ersten Schritt sollen in jeder Größenklasse bis zu drei Machbarkeitsstudien finanziell unterstützt werden, in denen für die gesamte Gemarkung einer Kommune untersucht werden soll, ob langfristig (in der Perspektive bis spätestens 2050) der Strom- und Wärmebedarf sowie der Energiebedarf für Mobilität deutlich reduziert bzw. CO₂-neutral bereitgestellt werden können, mit welchen Maßnahmen dies zu erreichen ist und welche Kosten und Auswirkungen damit verbunden sind. In einem zweiten Schritt plant das Land Baden-Württemberg auf der Basis dieser Studie ausgewählte Umsetzungsmaßnahmen zu fördern. Die Stadt Heidelberg beabsichtigt an diesem Wettbewerb teilzunehmen und hat gemeinsam mit dem ifeu-Institut in Heidelberg die für die Bewerbung erforderliche Projektskizze erstellt.

Die Projektskizze muss bis zum 31.10.2010 eingereicht werden. Zudem muss als Voraussetzung für einen Förderbescheid bis zum 30.11.2010 ein positiver Gremienbeschluss der Kommune vorliegen. Im Falle einer Förderung muss die Studie „klimaneutrale Kommune“ bis zum 30.09.2011 erstellt werden. Sie soll auf dem beschlossenen Klimaschutzkonzept und den Praxiserfahrungen der Stadt Heidelberg aufbauen. Als wichtige Meilensteine sind hier insbesondere die Kampagne der „Heidelberger Klimaschützer“ und das Nullemissions-Energiekonzept der Heidelberger Bahnstadt zu nennen. Mit dem sehr hoch gesteckten Ziel der Klimaneutralität und dem langfristigen Zeithorizont wird eine neue Qualität erreicht, die sich in gestuften Maßnahmenplänen und einer noch stärkeren Einbindung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Akteure aus Wirtschaft, Verbänden, Universität und zahlreichen weiteren Einrichtungen niederschlagen muss.

Für die Erstellung der Studie sind die aufzuwendenden Bruttokosten förderfähig. Die Förderung beträgt 70 Prozent der förderfähigen Kosten. In der Größenklasse 3 sollen bis zu drei Preise mit jeweils maximal 120.000 Euro vergeben werden. Eigenleistungen sind nicht förderfähig. Das ifeu-Institut hat die Gesamtstudie mit 160.000 Euro kalkuliert. Dies ergibt – bei Bewilligung - eine Förderung für die Erstellung durch das Land Baden-Württemberg von 112.000 Euro und einen Eigenanteil der Stadt Heidelberg von 48.000 Euro. Im Haushalt 2011/12 des Umweltamtes stehen 20.000 Euro für eine CO₂-Bilanzierung zur Verfügung. Die Studie beinhaltet ebenfalls eine CO₂-Bilanz, so dass eine separate Beauftragung einer CO₂-Bilanz nicht erforderlich ist und diese Mittel

für die Finanzierung der Studie verwendet werden können. Die übrigen 28.000 Euro müssen zusätzlich zur Verfügung gestellt werden.

Für die spätere Umsetzung sind die aufzuwendenden Bruttokosten ausgewählter, in den Studien genannter Umsetzungsmaßnahmen förderfähig. Der Zuschuss beträgt bis zu 50 Prozent der förderfähigen Kosten. Für die Umsetzungsmaßnahmen stehen zusätzliche Fördermittel des Landes von rund 1,4 Millionen Euro zur Verfügung. Die Umsetzung kann nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel erfolgen.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner